

MINILON

Minilonische Nachrichten



Das Arbeitsamt hat den Überblick



Im Raum 2 findet man acht Kinder und drei Teamer, die den Job im Arbeitsamt übernehmen. Ihre Aufgaben bestehen daraus Bilder für das Arbeitszeugnis aufzunehmen und die Zeugnisse zu schreiben. Außerdem kümmern sie sich um den Jobwechsel. Beim Jobwechsel ist meistens keine lange Schlange, aber wenn man ein Foto machen lassen möchte, muss man mit zehn Minuten Wartezeit rechnen. Auf die Fragen „Wieso habt ihr diesen Beruf gewählt?“ und „Was macht Ihnen am meisten Spaß?“ wurden folgende Antworten gegeben:

„Spaß, viel zu tun und ein spannend klingender Name!“

Auf die zweite Frage wurde mit „Arbeitszeugnisse schreiben und Jobwechsel“ geantwortet.

Sie konnten uns auch sagen, welches der beliebteste Beruf und der unbeliebteste Beruf ist.

Am beliebtesten ist der Beruf „Freizeitpark“ und der Unbeliebteste ist der der Compagnia.

Johanna

Die Bank

In der Bank sind die Mitarbeiter miteinander zufrieden:
Auch hier bekommen sie für eine Arbeitsstunde zehn Lonis. Man kann dort Konten einrichten, Lonis schneiden und Geld auszahlen, welches man als Gehaltsschecks bekommt. Außerdem gibt es einen VIP-Bereich, der für die Teamer vorbehalten ist.



Leo, Jonathan

Falschgeld

Am Mittwoch ist Falschgeld aufgetaucht und die MN hat sich überlegt, einen Test durchzuführen.

Dafür haben wir, natürlich mit Absprache mit der Bank und unter Aufsicht von einem Teamer, Falschgeld in den Umlauf gebracht und geschaut, wer das Falschgeld annimmt. Tatsächlich haben einige Läden das Falschgeld nicht erkannt und angenommen. Trotzdem war das Ergebnis positiv. Von den 7 getesteten Läden haben mehr als die Hälfte das Falschgeld erkannt.



Wir haben 20er aus dem Jahr 2019 benutzt, um Sachen zu kaufen.

Beim Kino, Restaurant und in der Bank konnten alle das Falschgeld erkennen. Beim Freizeitpark und bei der Kirmes ist das Falschgeld nicht aufgefallen, doch nach unserem Test wissen sie auch Bescheid.

Gesa und Sofia

Blüten in Minilon?

Am Mittwoch kam es in der Bank zu einer erschreckenden Feststellung: Einige der von Geschäften angenommenen Lonis waren nicht gültig: Aus diesem Grund brachte der Bankdirektor Leon Strohbach den Kassierern bei, wie man Falschgeld erkennen kann. Um festzustellen, was genau passiert ist, haben wir mit Leon gesprochen.

MN: Gibt es schon Falschgeld in der Stadt?

Leon: Ja, es wurde mit Banknoten aus 2019 bezahlt.

MN: Wo ist das Falschgeld gefunden worden?

Leon: Im Laden und in der Bank.

MN: Wer ist verdächtig?

Leon: Wir geben keine Auskunft.

MN: Wie erkennt man Falschgeld?

Leon: An der Dicke und das Falschgeld ist kleiner. Auf dem Geld von 2019 sind Tiere drauf und jetzt ist das Coronavirus drauf.

Gesa und Sofia

Weißer Kittel und ein Gesundheitscheck – Das Krankenhaus

Im Krankenhaus, das sich im Obergeschoss in Raum 19 befindet, muss man bis Donnerstag einen Gesundheitscheck gemacht haben. In diesem wird man gemessen, macht einen Sehtest, einen Hörtest und auch die Balance wird überprüft. Das Riechen wurde auch getestet. Die Gesundheitschecks werden von zwölf Kindern durchgeführt. Die vier Teamer kümmern sich darum, dass alles gut läuft. Die Wartezeiten betragen ungefähr zwei bis drei Minuten. Es gibt ein Wartezimmer mit Stühlen. Die Mitarbeiter, die wir gefragt haben, wollen entweder später Ärztin werden oder einen Kittel anziehen. Ihnen macht das Untersuchen und das Sprechen mit den Kindern am meisten Spaß.

Fabienne



Krankenhaus

Arzt/Ärztin ist ein schöner Beruf. Da sich viele Leute dafür interessieren, ist das Krankenhaus rappellvoll, doch nicht nur aufgrund der Ärzte sondern wegen der Kunden. Der Wartebereich ist meistens sehr voll. Die Ärzte sind meistens unter Druck. Es gibt zwar nicht viele Verletzte, doch jede Person muss den Gesundheitscheck machen. Doch den Mitarbeitern macht der Job Spaß. Alle Mitarbeiter sind nett zueinander und arbeiten gut.



Leonard Lücke und Jonathan



Umfrage

Befragung von 35 Teilnehmern:

Alter	Anzahl
7	0
8	7
9	7
10	10
11	7
12	4

Von den 40 Teilnehmern waren 14 Mädchen und 21 Jungen.

Von den 40 Teilnehmern essen 10 Personen Nutella mit Butter und 25 ohne.

Benedikt

Die Ausbildungsabteilung

Für die Teamer ist das spannendste den Kindern verschiedene Jobs zu zeigen oder auch die Rückmeldung bzw. Entwicklung der Kinder zu beobachten. Außerdem arbeiten auch ein paar OGS-Leiter dort mit, da viele OGS-Kinder im Alter von sechs bis sieben dort sind.

Leo und Jonathan



Wenn alle Auszubildenden in ihren Praktika angekommen sind, können die Ausbilder eine kurze Pause einlegen

Interview mit dem Kindergarten

MN: Hallo.

Theresa: Hallo.

MN: Was wird im Kindergarten gemacht?

Theresa: Wir spielen mit den Kindern.

MN: Gibt es echte Kinder?

Theresa: Ja.

MN: Auf einer Skala von eins bis zehn: Wie dolle magst du deinen Job?

Theresa: Zehn von zehn.

MN: Wolltest du den Job unbedingt?

Theresa: Ja.

MN: Warum?

Theresa: Weil er Spaß macht.

MN: Sind die Kinder und Teamer nett?

Theresa: Ja.

MN: Würdest du deinen Job wechseln wollen?

Theresa: Nein.

MN: Würdest du ihn weiterempfehlen?

Theresa: Ja.

MN: Wo ist der Kindergarten?

Theresa: Im echten Kindergarten.

MN: Tschüss.

Theresa: Tschüss.

Benedikt

Was sagen die Eltern zu Minilon?

Warum ist ihr Kind bei Minilon?

- „Weil es etwas lernen kann!“
- „Weil es Spaß daran hat!“
- „Weil ich es gut fand!“
- „Weil es ein Ferienprogramm ist!“

Woher kennen Sie Minilon?

- „Aus der Zeitung.“
- „Aus der Zeitung und aus der Schule und dem Internet.“
- „Von Freunden.“
- „Mund zu Mund Propaganda.“

Haben sie gute Erfahrungen?

- „Ja, nur Gute!“
- „Ich habe keine Erfahrungen mit Minilon.“
- „Ja!“
- „Ja!“

Wie finden Sie die Idee?

- „Hervorragend!“
- „Super!“
- „Super!“
- „Sehr gut, perfekt, fantastisch!“

Die Gärtnerei

Die Gärtner haben Spaß daran zu arbeiten, da sie an der frischen Luft sind und an der Natur arbeiten. Außerdem lernt man, mit bestimmten Geräten umzugehen. Der Job ist sehr zu empfehlen, wenn man gerne draußen arbeitet und wenn man es mag, sich dreckig zu machen, sagte einer der Arbeiter.



Leonard Lücke und Jonathan

Die Müllabfuhr

Laut eines Teamers ist die Müllabfuhr sehr motiviert. Dem befragten Teamer gefällt sein Job, da man aktiv und viel an der frischen Luft ist. Es sind zwar ein paar Mitarbeiter hektisch, trotzdem ist der Job für jeden. Der Lohn beträgt zehn Lonis die Stunde, genau wie bei den anderen Berufen.

Leo und Jonathan



Der Trainingsplatz

Fußball ist beliebt und deshalb gibt es auch den Trainingsplatz. Dort können sich die Fußballer anmelden und trainieren. Den Spielern macht es Spaß und die Teamer finden das Training wichtig. Auch wenn das Training anstrengend ist, ist dort viel Teamwork vorhanden.

Leo und Jonathan

Kleines Handwerk in Minilon

Im Handwerkszentrum werden zurzeit Zauberstäbe aus Modelliermasse gebaut. Das Projekt ist eine kleines aber feines Projekt. Deshalb wird es wahrscheinlich auch am heutigen Tage, den 04.07.2022 noch fertig werden. Jeder Mitarbeiter arbeitet dabei an einem eigenen Zauberstab. Der Teamer und Projektleiter ist Leo. Er leitet die Werkstatt im Raum 4.

Paul



Die Nutella-Frage

Der Name Nutella ist vermutlich jedem bekannt, die Nusscreme von Ferrero ist schließlich Kult. Doch obwohl der Name seit 1965 in Deutschland verwendet wird, ist immer noch nicht geklärt, welcher Artikel zum Markennamen gehört.

So gab Ferrero an, dass Nutella als Markenname geschlechtslos sei und jeder Artikel korrekt wäre. Da dies aber nicht von Diskussionen abhält, beschloss die Redaktion des MN, in Minilon ein Stimmungsbild zu erstellen, welches die Meinung der Teilnehmer spiegelt.

Von 50 Befragten gaben 24 an, dass sie „die Nutella“ sagen würden. Die Mehrheit, 26 Personen, gaben an, dass „das Nutella“ der für sie richtige Ausdruck sei. Keiner der Befragten entschied sich für die dritte Wahlmöglichkeit „der Nutella“.

Anmerkung der Redaktion: Die Grammatiküberprüfung in Word zeigt an, dass sowohl „die Nutella“ als auch „der Nutella“ falsch sind und gibt „das Nutella“ als Korrektur an.

Benedikt

Nähen in Minilon- das Nähstübchen

Im Nähstübchen arbeiten neun Kinder und drei Teamerinnen, die heute, am ersten Tag von Minilon, Türstopper und Sorgenfresser nähen. Die fünf Nähmaschinen, die Kinder und die Teamer Frau Dreyer, Frau Seiffert-Christ und Frau Knauper, findet man oben links bei der blauen Treppe in Raum 7 neben dem Aufzug. Larina (11), Frau Knauber und Thea (9) haben uns ein Feedback gegeben:



Larina hat das Nähstübchen gewählt, da ihr nähen Spaß macht. Frau Knauber hat es gewählt, da sie mit ihren Kolleginnen zusammen arbeiten wollte und da sie es gerne mag Dinge zu produzieren. Thea sagte, dass sie im Nähstübchen arbeiten wollte, da ihre Mutter auch gerne näht und sie nähen lernen möchte.

Greta

Das Nähstübchen

Wir haben Janne aus dem Nähstübchen interviewt. Sie arbeitet von Anfang an dort und hat uns die Fragen beantwortet.

MN: Was wird im Nähstübchen genäht?

Janne: Türstopper, Schlüsselanhänger und Sorgenfresser.

MN: Womit arbeitet man im Nähstübchen?

Janne: Mit Nähmaschinen.

MN: Ist es schwer, mit den Nähmaschinen zu arbeiten?

Janne: Für Anfänger schon.

MN: Mögen Sie das Nähstübchen?

Janne: Ja, sehr gerne.

MN: Was machen Sie mit den genähten Sachen?

Janne: Wir verkaufen die Sachen.

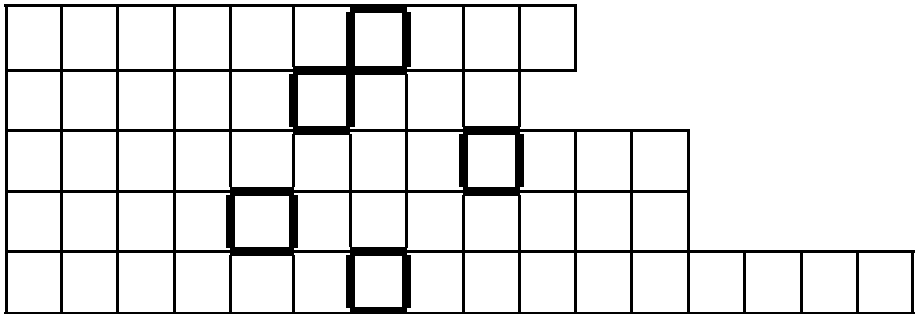
MN: Wie ist es mit den Zeitschichten? Läuft es gut?

Janne: Ja

Gesa und Sofia



Rätsel



Lösungswort:

--	--	--	--	--

Finden sie das Lösungswort, indem sie die Buchstaben in den fett gedruckten Kästen ermitteln.

Erste Reihe: Dort kann man sich einen neuen Job holen.

Zweite Reihe: Dort werden Filme gedreht

Dritte Reihe: Am Mittwoch gab es dort „Plastikblasen“

Vierte Reihe: Dort werden Kinder betreut

Fünfte Reihe: Dort werden Sachen hergestellt

Benedikt

Küche

In der Küche gibt es Teamwork, Spaß, gute Mitarbeit und Sport. Doch trotz allem gibt es eine Menge Zeitdruck. Ab und zu schafft es die Küche nicht alles zu servieren, was sie geplant hatten. Da sie schnell kochen müssen, sind nicht alle Zutaten zu 100 Prozent Bio.



Die Zeit der Gerichte ist sehr unterschiedlich, da sie viele verschiedene Gerichte zubereiten, wie zum Beispiel Frühlingsrollen, Nudeln mit Pesto, Sandwiches, Piccolini, Obstsalat oder Götterspeise.



Leonard Lücke und Jonathan

Die Leckereien der Küche

Da es von Montag bis Freitag immer neue Gerichte gab, werde ich diese nun auflisten und bewerten.

Am Montag gab es als Hauptspeise Minipizzen, diese habe ich zwar nicht probiert, doch viele haben mir erzählt, das sie Standard waren, aber lecker. Am Dienstag gab es Sandwiches. Diese waren schön knusprig und lecker, deshalb empfehlenswert. Außerdem gab es Dienstag einen Melonenbecher, der bei dem Wetter erfrischend aber auch lecker war. Am Mittwoch gab es Frühlingsrollen mit Soße. Die Frühlingsrollen hatten eine klassische Füllung und schmeckten richtig gut. Die Soße war auch gut gewürzt und richtig lecker. Später am Mittwoch gab es noch Wackelpudding und Obstsalat, auch diese waren vorzüglich. Am Donnerstag gab es Mettbrötchen. Dazu habe ich keine Bewertung, da ich sie nicht probiert habe. Dafür gab es wieder Wackelpudding und sehr leckeren Erdbeerquark.

Leonard Lücke

Restaurant

Heute waren wir beim Restaurant und haben einen Mitarbeiter befragt:

Zeitung: Wo bekommt ihr die Leckereien her?

Simon: Aus der Küche.

MN: Wie läuft das Geschäft?

Simon: Sehr gut.

MN: Was haben Sie heute schon verkauft?

Simon: Piccolini, Käsecroissant, Wassermelone, Sandwiches und Pizza.

MN: Ist es anstrengend die Kunden zu bedienen?

Simon: Nein.

MN: Ist es anstrengend, wenn man die ganze Zeit hin und her laufen muss?

Simon: Nein.

MN: Ist das Essen warm oder kalt?

Simon: Kommt drauf an, wann man es kauft.

MN: Finden Sie es schade, wenn jemand kündigt?

Simon: Ja.

Gesa und Sofia

Ein kritischer Kommentar zur Küche

Am Mittwoch gab es im Restaurant Frühlingsrollen, doch die fand ich nicht lecker – denn ich mag keine Frühlingsrollen, da dort Zwiebeln drin sind. Und ich mag keine Zwiebeln! Die Soße war zwar lecker, aber sie hat den Geschmack der Zwiebeln nicht überdecken können. Außerdem war dort Kartoffelbrei drin. Der Teig hingegen war lecker.

Anonym

Eine coole Sache – Die Eisdiele

Wir haben Anna Krampe interviewt.

MN: Wie viele Personen arbeiten in der Eisdiele?

Anna: Bei uns arbeiten momentan acht Personen.

MN: Was für Sorten, Toppings und ähnliches bietet ihr an?

Anna: An Eissorten gibt es bei uns Straciatella, Vanille, Erdbeere und Zitrone. Das Saucenangebot besteht aus normaler Schokosauce, Schokosauce, die hart werden kann und Erdbeersauce. Unser Toppingsortiment enthält Marshmallows, Brownies, bunte Streusel, Schokostreusel und Smarties.

MN: Was sind eure Preise?



Anna: Eine Kugel kostet zwei Lonis. Wenn man noch eine Sauce oder ein Topping dabei haben möchte, kostet das jeweils einen Loni. Drei Toppings kosten zwei Lonis. Ein Wassereis kostet einen Loni, ein Brauseeis ebenfalls. Dann gibt es noch den „Deal“: Er besteht aus zwei Kugeln Eis, zwei Toppings und einer Sauce. Das ganze kostet fünf Lonis.

MN: Wo findet man euch?

Anna: Man findet uns in Raum 15. Dieser liegt im Untergeschoss.



MN: Wie lange müssen eure Gäste warten?

Anna: So um die zwei Minuten.

Danach haben wir noch ein paar Besucher gefragt, wie es ihm gefallen hat

Person 1: Ich fand das Eis sehr lecker, die Preise sind angemessen und das Personal ist sehr freundlich.

Person 2: Das Eis war sehr lecker. Die Preise fand ich auch gut und das Personal ist nett.

Eine Person hatte ein Wassereis, hat uns aber trotzdem ähnliches gesagt.

Fabienne

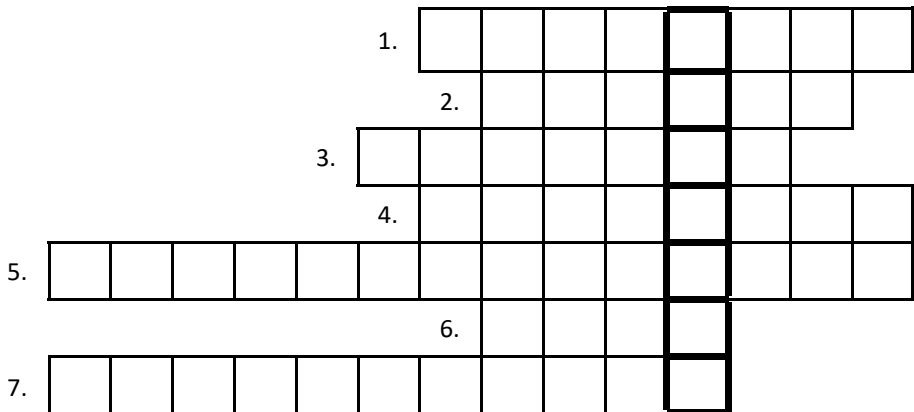
Die Eisdiele

Anna und Luisa sind die Leiter der Eisdiele. Die Sorten sind Erdbeere, Vanille und Stracciatella. Es gibt aber auch Wassereis und Brauseeis, was zu Beginn der Arbeitszeit aus der Kühltruhe geholt wird. Die Eiskugeln haben eine normale Größe, nicht zu groß, nicht zu klein. Eine Kugel kostet zwei Lonis. Neben dem Eis gibt es auch Saucen und Toppings.

Gesa und Sofia

Worträtsel

1. Dieser Arbeiter räumt den Müll weg
2. Hier könnt ihr Lonis verlieren oder gewinnen
3. Etwas, in dem sie gerade lesen
4. Hier kriegen sie das beste Eis der Stadt
5. Hier trainieren die Sportler
6. Hier können sie Filme gucken
7. Hier werden sie erschreckt



Leonard Lücke

Gebastelte Dinge? Süßigkeiten? Minilon-Sachen? – Der Laden

Wir haben Paul, der im Laden arbeitet, interviewt.

MN: Wo findet man euch?

P: Man findet uns in der Pausenhalle.

MN: Wie viele arbeiten hier?

P: Hier arbeiten sechs Kinder, zwei Praktikanten und eine Teamerin.

MN: Was verkauft ihr und wie viel kosten diese Dinge?

P: Wir verkaufen Süßigkeiten. 50g kosten drei Lonis, 100g kosten fünf Lonis und 200g kosten zehn Lonis. Zudem verkaufen wir Haribo Lassos, die kosten je fünf Lonis, Wäscheklammermäuse für je drei Lonis, Schreibfedern für je acht Lonis, Strandmatten für je 28 Lonis, Trinkflaschen für je 35 Lonis, Spiele für je 15 Lonis, Bänder für je 15 Lonis, Taschenlampen für je 15 Lonis, Türstopper für je 25 Lonis, Sonnenbrillen für je 15 Lonis, Brotdosen für je 15 Lonis, Tassen für je 40 Lonis, Stifte für je vier Lonis, Schlüsselbänder für je zehn Lonis, Schlüsselanhänger für je vier Lonis, Kartenspiele für je zehn Lonis, Cappys für je 40 Lonis, kleine Blöcke für je 14 Lonis, große Blöcke für je 18 Lonis, Kuscheltierhunde für je 40 Lonis, Kuscheltierbären für je 50 Lonis, Beutel für je 18 Lonis und Handtücher für je 60 Lonis.



MN: Wie lang sind eure Wartezeiten?

P: Bei uns muss man etwa drei bis fünf Minuten warten.

MN: Welche weiteren Sachen würdet ihr gerne verkaufen?

P: Ich würde gerne noch mehr Süßigkeiten, unter anderem Lakritz, verkaufen.

MN: Was ist dein Lieblingsangebot?

P: Mein Lieblingsangebot sind die Spiele und die Federn.

MN: Was macht dir am meisten Spaß?

P: Mir macht das Süßigkeitenabfüllen und das Verkaufen am meisten Spaß.

Greta



Kommentar zum Laden

Alle extern gekauften Sachen sind überteuert. Man musste schon als Teilnahmebeitrag pro Kind 40€ bezahlen, aber trotzdem ist es überteuert, vor allem das Handtuch (60L). Aber die selbstgemachten Sachen haben einen fairen Preis.

Benedikt



Tanzen

Bei Minilon gibt es den Beruf Tänzer/in, der in der Turnhalle praktiziert wird. Dort haben wir eine Tänzerin interviewt.

Laut dieser Tänzerin macht der Job Spaß, da man kreativ sein kann. Außerdem kann man „vom Herzen tanzen“.

Alle Tänzer und Tänzerinnen machen gut mit. Wenn man diesen Job macht, darf man ab Mittwoch nicht mehr herauswechseln. Am Freitag wird beim Stadtfest der Tanz vorgeführt.

Leonard Lücke und Jonathan

Interview mit einer Cheerleaderin

MN: Hallo.

Sarah: Hi.

MN: Was macht ihr beim Cheerleading?

Sarah: Wir turnen und tanzen.

MN: Hat sich schon einmal jemand wehgetan?

Sarah: Ja, einer aus der Ukraine.

MN: Auf einer Skala von eins bis zehn: Wie dolle magst du den Job?

Sarah: Acht von zehn.

MN: Warum hast du den Job gewählt?

Sarah: Weil ich gerne tanzen mag.

MN: Muss man etwas besonderes mitbringen?

Sarah: Nein, aber man sollte nicht in Jeans kommen.

MN: Wofür macht ihr das?

Sarah: Für das Stadtfest.

MN: Warum arbeitest du hier?

Sarah: Weil mir das Spaß macht.

MN: Sind die anderen nett?

Sarah: Ja.

MN: Würdest du deinen Job weiterempfehlen?

Sarah: Ja.

MN: Würdest du ihn wechseln wollen?

Sarah: Nein.

MN: Tschüss.

Sarah: Tschüss.

Benedikt

Interview mit der Werbeagentur

MN: Hallo

Angelina: Hi

MN: Was wird bei eurem Beruf gemacht?

Angelina: Wir machen Werbung für die Berufe.

MN: Und was passiert mit den Sachen, die ihr gemacht habt?

Angelina: Die hängen wir vor die Türen, damit es besser erkennbar ist.

MN: Woher bekommt ihr die Ideen?

Angelina: Wir gucken, was zum Thema passt.

MN: Wie viele Arbeiter arbeiten bei der Werbeagentur?

Angelina: Sieben Arbeiter.

MN: Auf einer Skala von eins bis zehn, wie Spaßig ist der Job?

Angelina: Neun von zehn.

MN: Was magst du an deinem Beruf?

Angelina: Seiner Fantasie freien Lauf lassen und anderen Leuten mit den Schildern helfen.

MN: Wolltest du den Job unbedingt haben?

Angelina: Ja.

MN: Warum hast du diesen Job gewählt?

Angelina: Weil ich malen mag.

MN: Würdest du deinen Job weiterempfehlen?

Angelina: Ja

MN: Sind die Teamer und Kinder nett?

Angelina: Sehr

MN: Tschüss

Angelina: Tschüss

Foto: links Angelina

Benedikt

Die Berufe aus Minilon als Salat

A, D, E, H, R, S, N, N, W, K, Z, T, U, E, R, M = _____

A, K, B, N = _____

F, M, L, B, U, R, Ü, A, L, H = _____

T, S, A, N, L, T, I, A, G, R, I, P, Z = _____

A, A, T, D, S, R, N, B, R = _____

Ü, Ä, S, E, B, N, T, H, N, H, C = _____

M, G, R, E, T, M, Ü, I, T, R, E, B, E, B, E, A, S, R = _____

S, S, T, P, N, A, H, S, V, K, T, E, R, A, H, O, C, T = _____

H, Ü, C, K, E = _____

M, I, B, S, A, T, A, E, T, R = _____

R, N, A, H, K, E, U, N, K, A, S = _____

G, L, B, N, S, I, A, U, D, B, I, A, S, U, G, T, L, E, N, U

= _____

E, G, B, A, N, E, W, E, R, R, U, R, T = _____

L, N, S, E, N, W, L, T, C, E, E, R, S, E = _____

E, Z, T, I, A, F, P, E, R, R, I, K = _____

E, G, R, L, N, R, A, E, E, T, T, N = _____

E, T, A, S, R, N, A, T, U, R = _____

A, N, D, L, E = _____

I, R, K, E, M, S = _____

N, K, O, I = _____

D, I, E, I, S, E, E, L = _____

T, R, N, E, G, E, Ä, R, I = _____

A, O, C, S, N, I = _____

I, U, E, N, T, R, Z, S, G, A, D, K, E, N, I, T, O = _____

G, E, N, A, I, R, R, K, D, E, N, T = _____

P, O, G, M, C, A, I, N, A, = _____

S, U, T, D, V, O, I, T, = _____

Interview mit einem Teamer des TV-Studios

Interview mit Erik Saphörster (14)

MN: Hallo.

Erik: Hi.

MN: Was passiert, wenn jemand krank wird, der beim Film mitspielt?

Erik: Dann ist es schlecht.

MN: Ist es denn schon einmal passiert?

Erik: Ne, weil wir noch am Anfang sind.

MN: Wie wird sich geeinigt, wer beim Film mitspielt?

Erik: Wir waren nicht so viele, deswegen hat jeder eine Rolle.

MN: Machen die Teamer auch mit?

Erik: Eigentlich nicht.

MN: Darf ich fragen, wie der Film heißt und was passiert?

Erik: Den Namen wissen wir noch nicht, aber es geht um „Minilon“.

MN: Seid ihr schon gespannt, wie der Film wird?

Erik: Auf jeden Fall!

MN: Wer denkt sich die Story aus?

Erik: Die haben sich alle zusammen ausgedacht.

MN: Tschüss

Erik: Tschüss

Benedikt

Interview mit einem Mitarbeiter des TV- Studios

Zeitung: Hallo!

TV: Hallo.

MN: Magst du das TV Studio?

TV: Weil wir da einen Film drehen bin ich sehr froh.

MN: Sind die Teamer nett?

TV: Ja.

MN: Spielst du im Film mit?

TV: Ja.

MN: Warum hast du das TV Studio gewählt?

TV: Weil Ich was mit Film machen wollte.

MN: Wie viel verdienst du?

TV: 20 Lonis.

MN: Ist es anstrengend dort zu arbeiten?

TV: Eigentlich nicht.

MN: Tschüss!

TV: Tschau!

Benedikt

Interview mit einem der Redaktionsleiter

Im ersten Obergeschoss findet man die Zeitungsreaktion. Dort herrscht ein emsiges Treiben, ständig betreten und verlassen Reporter den Raum, um Recherchen anzustellen. Untermalt wird dies von einem durchgängigen Klackern der Tastaturen. Über all dem wachen drei Redaktionsleiter, einer davon ist Arne Saphörster (17).

MN: Hallo

A: Hi.

MN: Was macht ihr bei der Zeitung?

A: Wir schreiben Berichte und Interviews um zu dokumentieren, was dieses Jahr in Minilon passiert ist.

MN: Warum bist du hier?

A: Weil ich gerne schreibe.

MN: Auf einer Skala von eins bis zehn: Wie dolle magst du den Job?

A: Zehn von zehn.

MN: Sind die anderen nett?

A: Ja, zumindest meistens.

MN: Wie viele Leute arbeiten insgesamt hier?

A: Neun Kinder und drei Teamer.

MN: Wolltest du den Job unbedingt haben?

A: Ja, tatsächlich schon.

MN: Würdest du ihn weiterempfehlen?

A: Ja.

MN: Wann kommt die Zeitung raus?

A: Sie wird ab Beginn des Stadtfestes online verfügbar sein.

MN: Tschüss.

A: Tschüss.

Benedikt

Nagellack, Makeup und vieles mehr

Im Wellnesscenter in Minilon gibt es viel zu entdecken, z.B. Nagellack und Makeup, aber auch Hairstyling usw. Einen richtigen Eintrittspreis gibt es nicht, aber dafür Preise für einzelne Dinge. Die verschiedenen Preise liegen zwischen zwei und fünf Lonis. Im Wellnesscenter arbeiten ca. sechs Personen, also für jede Attraktion einen Mitarbeiter.

Paul



Umfrage mit 15 Teilnehmern

Ich habe in der Stadt Minilon eine kleine Umfrage mit 15 Teilnehmern durchgeführt. Die meisten Kinder, insgesamt acht, waren noch nie bei Minilon und sind somit zum ersten Mal dabei. Zum Glück haben zehn der 15 Teilnehmer den Beruf bekommen, den sie unbedingt haben wollten. Die Eisdiele ist in Minilon sehr beliebt: Mit sieben Stimmen ist sie der klare Favorit gegenüber Restaurant (2 Stimmen), Laden (3 Stimmen), Kino (2 Stimmen) und Casino (1 Stimme). Viele Kinder kommen mit dem Fahrrad und wohnen deshalb wahrscheinlich auch nicht so weit von der Schule weg. Und vier Personen kommen mit dem Bus.

Paul

Interview mit einem Mitarbeiter des Kinos

MN: Hallo!

Robin: Hallo!

MN: Als was arbeitest du gerade im Kino?

Robin: Gerade verkaufe ich Tickets.

MN: Auf einer Skala von eins bis zehn: Wie dolle magst du deinen Job?

Robin: Zehn von zehn.

MN: Wie wird entschieden, welcher Film läuft?

Robin: Wir stimmen ab.

MN: Wie viel kostet der Eintritt?

Robin: Stuhl: zwei Lonis, Sofa: drei Lonis.

MN: Wolltest du den Job unbedingt?

Robin: Ja.

MN: Würdest du ihn wechseln wollen.

Robin: Ne.

MN: Warum arbeitest du hier?

Robin: Wegen des Gratis-Popkorns und des Gratis-Filmguckens.

MN: Wie viele Leute arbeiten im Kino?

Robin: Acht.

MN: Würdest du deinen Job weiterempfehlen?

Robin: Ja.

MN: Was ist dein Lieblingsfilm?

Robin: Looney Tunes.

MN: Tschüss.

Robin: Tschüss.

Das Casino

Im Casino gibt es Rubbellose, Roulett, Mau Mau und Karamba. Ein Teamer ist frustriert: Schon am ersten Tag haben sie es geschafft, einen Kunden süchtig zu machen! Den Kunden gefällt das Casino sehr. Die Preise sind pro Chip ein Loni, genauso wie bei den Losen und dem Roulett.

Leo und Jonathan



Das vielleicht beliebteste Spiel im Casino: Einhorn Glitzerglück

Casino Reportage

Da sich im Casino war und weiß, was man da machen kann, sag ich was gutbesetzte und bewerte mal die Spiele.

Seit diesem Jahr kostet das Casino keinen Eintritt mehr, was sehr gut ist. Außerdem gibt es jetzt auch neueingeführte Rubbellose, die auch ganz gut sind, da man besser Lonis verdoppeln, aber auch verlieren kann.

Es gab auch viele Personen, die in den verschiedenen Spielen abgeräumt haben. Zu Anfang gingen sie mit nur einem Loni ins Casino und kamen mit 2 Lonis oder mehr am Ende wieder raus.

Beim Roulette habe ich noch nicht mitgespielt, da ich das Spiel nicht verstehe, doch durch das Roulette wurden schon viele Bürger, und auch Teamer, von Minilon süchtig gemacht.

Leonard Lücke



Die Kirmes

MN: Ist die Kirmes beliebt?

Marie: Vor allem die Zuckerwatte.

MN: Was kann man auf der Kirmes machen?

Marie: Ballon werfen, Dosen werfen, Entchen angeln und Lose ziehen.

MN: Was ist die beliebteste Aktion?

Marie: Dosen werfen und Zuckerwatte.

MN: Würden Sie den Beruf wechseln?

Marie: Nein.

MN: Wieso machen Sie bei der Kirmes mit?

Marie: Weil ich gerne auf die Kirmes gehe.

MN: Wieso gibt es keine Geisterbahn mehr?

Marie: Es wechselt jedes Jahr.

MN: Würdet ihr nächstes Jahr etwas ändern?

Marie: Nein.

MN: Gibt es bald eine Achterbahn?

Marie: Nein.

MN: Wollen sie manchmal Leute feuern?

Marie: Ja.

MN: Ist öfters viel los?

Marie: Ja.

MN: Gibt es Arbeiter, die nicht gut arbeiten?

Marie: Ja.

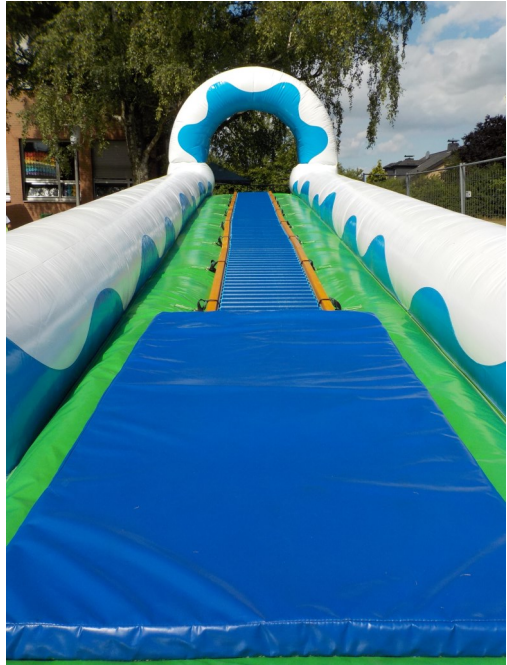
Gesa und Sofia



Spaß im Freizeitpark

Zehn Kinder und fünf Teamer arbeiten draußen hinter der gelben Treppe neben den Fußballplätzen. Hier können Kinder in ihrer Pause spielen, rutschen oder in der Soccerarena Fußball spielen. Außerdem gibt es noch eine Rollrutsche, kleinere Spielzeuge wie Bobbycars, Hüpfstangen, Seifenblasen und Cocktails von der Strandbar, die an den Freizeitpark grenzt.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen findet man beim beaufsichtigen der Rutsche, an der Kasse und beim Cocktailmixen und Verkaufen. Vor dem Freizeitpark gibt es meist keine langen Schlangen, aber der Eintritt kostet vier Loni.



Wir haben drei Personen gefragt, warum sie im Freizeitpark arbeiten wollten und was ihnen dort am meisten Spaß macht:

Eine Person teilte uns mit, dass es ihr gefalle, dass es draußen so warm ist und das man alles selbst ausprobieren könne. Die zweite Person findet es toll, dass man den Besuchern erklären darf, wie etwas funktioniert und der dritten Person gefällt es,

Cocktails selbst zu mixen und dies auszuprobieren. Außerdem hat sie Spaß daran etwas zu verkaufen.



Johanna

Freundschaftstest

- Blau oder Rot
- Drinnen oder Draußen
- Fernsehen oder PC
- Fußball oder Handball
- Sport oder Faullenzen
- Winter oder Sommer
- Ferien oder Wochenende
- Ernst oder Witzig
- Schaukel oder Rutsche
- Freibad oder Pool
- Links oder Rechts

Benedikt und Paul

Was würdest du dir für Minilon wünschen?

Wir sind herumgegangen und haben einige Kinder in Minilon gefragt, was sie an Minilon verändern würden. Dies sind einige der Verbesserungsvorschläge:

- Dass das Geld anders aussieht
- Unendlich Lonis
- Ein bis zwei neue Berufe
- Günstigere Preise
- Ein freier Tag
- Versklavung der Teamer
- Mehr Geld
- Schalkestadium in Minilon
- Lieferdienst

Leonard Lücke und Jonathan

Interview mit der Bürgermeisterin

Natürlich funktioniert die die Stadt für Kinder nur mit einer Bürgermeisterin oder einen Bürgermeister. Doch was genau macht ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin? Gibt es besondere Highlights bei Minilon? Und wieso gibt es bestimmte Regeln?

Genau deshalb hat die MN die stellvertretende Bürgermeisterin Anja Buthe befragt.

MN: Hallo!

Anja: Hallo!

MN: Wieso sind Sie Bürgermeisterin geworden?

Anja: Rüdiger wird ab nächstem Jahr kein Bürgermeister mehr sein, sondern Teamer in der Gärtnerei. Demnach braucht er einen Nachfolger.

MN: Seit wann sind Sie Bürgermeisterin?

Anja: Seit diesem Jahr.

MN: Was macht ein Bürgermeister?

Anja: Interviews geben, gucken, ob alles okay ist, das Stadtfest organisieren...

MN: Warum ist ein Erwachsener Bürgermeister in der „Stadt der Kinder“?

Anja: Weil der Bürgermeister viel organisieren muss.

MN: Wieso bekommt man seine Lonis nicht zurück, wenn man sie verloren hat?

Anja: Es könnte ja jeder sagen, dass er etwas verloren hat.

MN: Wird es Änderungen bei dem nächsten Minilon geben?

Anja: Nein.

MN: Von einer Skala von 1 bis 10, wie gut gefällt Ihnen der Job?

Anja: 9 von 10.

MN: Was war das schönste Minilon?

Anja: Der Minilon mit dem Zirkus, ich glaube, dass war 2017.

MN: Welchen Beruf würden Sie wählen, wenn sie noch ein Kind wären?

Anja: Krankenhaus.

MN: Wie viele Lonis bekommen Sie als Bürgermeisterin?

Anja: Genauso viel wie alle anderen: 100 Lonis zu Anfang und danach nichts mehr.

MN: Waren Sie schon als Kind bei Minilon?

Anja: Ich war beim ersten Minilon 2007 dabei.

MN: Danke für das Interview!

Anja: Bitte.

MN: Tschüss!

Anja: Tschüss!

Paul



Die Bürgermeisterin in Aktion

Karikatur



Diese Karikatur ist rein humoristischer Natur

Horoskop

Löwe

Liebe: Schnappen Sie zu!

Beruf: Sie werden bald gefeuert.

Gesundheit: Sie werden lange leben.

Zwilling

Liebe: Ihre Liebe liebt Sie wirklich.

Beruf: Sie werden Billiardär.

Gesundheit: Sie werden der älteste Mensch der Welt.

Schütze

Liebe: Sie werden bald heiraten.

Beruf: Sie sind erfolgreich.

Gesundheit: Sie werden leider von einem anderen Schützen getroffen.

Widder

Liebe: Warten Sie noch ein Bisschen.

Beruf: Kündigen Sie am besten.

Gesundheit: Sie werden bald schwer krank.

Krebs

Liebe: Sie haben Ihre große Liebe schon gefunden.

Beruf: Sie bekommen eine Gehaltserhöhung.

Gesundheit: Ihnen wird nichts Schlimmes passieren.

Steinbock

Liebe: Sie werden sich verlieben.

Beruf: Sie werden viel Glück haben.

Gesundheit: Sie sterben bald.

Jungfrau

Liebe: Sie werden Jungfrau bleiben.

Beruf: Sie werden befördert.

Gesundheit: Bleiben Sie zuhause.

Waage

Liebe: Trennen Sie sich!

Beruf: Sie werden reich.

Gesundheit: Sie werden für sechs Wochen Corona-krank.

Skorpion

Liebe: Sie werden Kinder bekommen.

Beruf: Sie werden unnötig arbeiten.

Gesundheit: Sie werden vergiftet werden.

Wassermann

Liebe: Sie werden geküsst werden.

Beruf: Manche Mitarbeiter hassen Sie.

Gesundheit: Laufen Sie schnell!

Stier

Liebe: Sie werden Single bleiben.

Beruf: Sie bekommen eine Gehaltskürzung.

Gesundheit: Sie bekommen eine unheilbare Krankheit.

Fische

Liebe: Sie werden noch unbeliebter.

Beruf: Wechseln Sie den Beruf!

Gesundheit: Sie werden bald austrocknen.

Anmerkung der Redaktion: Horoskope sind rein fiktiv und haben keine tatsächliche Bedeutung oder wissenschaftliche Grundlage. Dieses hier dargestellte Exemplar verdeutlicht dies recht anschaulich.

Danksagung

Die Redaktion der Minilon Nachrichten



Aufgrund von technischen Problemen war die Redaktion nicht in der Lage, alle geschriebenen Artikel in die Zeitung einzufügen. Auch das Erscheinungsbild der Zeitung fiel dem zum Opfer. Wir entschuldigen uns dafür bei unseren Mitarbeitern.